

Als im Laufe dieses Jahrhunderts die Chemie wunderbar schnelle Fortschritte machte, wandte sie sich auch dem landwirtschaftlichen Betriebe zu. Sie hat manche Verbesserungen in der Landwirtschaft zustande gebracht; besonders hat der 1872 in München verstorbene Professor Liebig sich um die Agrikulturchemie große Verdienste erworben. Namentlich seiner Forschung verdankt man die Anwendung des Knochenmehles und des Guano.

Anfangs hat sich der kleine Landmann gegen Aufnahme mancher Verbesserungen in der Landwirtschaft gesträubt; aber durch den Erfolg überzeugt, ist er in der letzten Zeit immer mehr zu ihrer Aufnahme geneigt geworden. Gegenwärtig steht er auf dem Punkte, selbst zu einer verständigen Betreibung der Landwirtschaft überzugehen.

**Kirchmann.**

### 139. Die Kaiserwahl.

Der fromme Kaiser Heinrich war gestorben,  
des sächsischen Geschlechtes letzter Zweig,  
das glorreich ein Jahrhundert lang geherrscht.  
Als nun die Botschaft in das Reich erging,

5. da fuhr ein reger Geist in alles Volk,  
ein neu' Weltalter schien heraufzuzieh'n.  
Da lebte jeder längst entschlafne Wunsch  
und jede längst erloschne Hoffnung auf.  
Kein Wunder jezo, wenn ein deutscher Mann,
10. dem sonst so Hohes nie zu Hirne stieg,  
sich, heimlich forschend, mit den Blicken maß!  
Kann's doch nach deutschem Rechte wohl gescheh'n,  
daß, wer dem Kaiser heut' den Bügel hält,  
sich morgen selber in den Sattel schwingt.
15. Jetzt dachten unsre freien Männer nicht  
an Hub-<sup>1)</sup> und Haingericht und Markgeding,<sup>2)</sup>  
wo man um Esch<sup>3)</sup> und Holzteil<sup>4)</sup> Sprache hält;  
nein, stattlich ausgerüstet zogen sie  
aus allen Gauen, einzeln und geschart,
20. ins Maienfeld hinab zur Kaiserwahl.  
Am schönen Rheinstrom zwischen Worms und Mainz,  
wo unabsehbar sich die ebne Flur  
auf beiden Ufern breitet, sammelte  
der Andrang sich; die Mauern einer Stadt
25. vermochten nicht das deutsche Volk zu fassen.  
Am rechten Ufer spannten ihr Gezelt  
die Sachsen samt der slav'schen Nachbarschaft,  
die Bayern, die Ostfranken und die Schwaben;

<sup>1)</sup> Die Hufe oder Hufe = das Feld, das Ackerlos, das einer Familie zur Bebauung überwiesene Stück Land. <sup>2)</sup> Der Grenzvertrag. <sup>3)</sup> Der oder das Esch = die Gemeindefur. <sup>4)</sup> Der Anteil am Walde.